

Formen der Kinderbetreuung

Kindergärten

Kindergärten sind örtlich gebundene Einrichtungen, die zur regelmäßigen Betreuung und Bildung von Kindern durch Fachkräfte während eines Teils des Tages bestimmt sind. Sie haben die Aufgabe, in Ergänzung zur Familie nach gesicherten Kenntnissen und Methoden der Pädagogik die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeiten zum Leben in der Gemeinschaft zu fördern und es in der Entwicklung seiner körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte zu unterstützen.

In einem Kindergarten können verschiedene Gruppen eingerichtet werden:

- Kleinkindergruppen für Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr,
- Kindergartengruppen für Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht,
- Hortgruppen für schulpflichtige Kinder,
- Familiengruppen für Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht und
- Familiengruppen für 3 bis 10-jährige Kinder.

Diese Gruppen können auch als Integrationsgruppen oder heilpädagogische Gruppen eingerichtet werden.

Bildung und Betreuung erfolgen durch ausgebildete KindergartenpädagogInnen, HortpädagogInnen, SonderkindergartenpädagogInnen oder SonderhortpädagogInnen nach den Grundsätzen des Wiener Bildungsplans. In jedem Kindergarten gibt es eine pädagogische Leitung (Fachkraft mit mindestens fünfjähriger Praxis), die für die Organisation, Administration und Koordination des Kindergartens zuständig ist. Ihr obliegt außerdem die Teamführung und sie trägt die pädagogische Verantwortung.

Kindergärten können auch gemeinsam mit ganztägigen Schulformen als Campus betrieben werden.

Kindergruppen

Eine Kindergruppe ist eine Betreuungseinrichtung, in der Minderjährige (Tageskinder) bis zum vollendeten 16. Lebens-

jahr (Kleinkinder, Vorschulkinder und/oder Schulkinder) regelmäßig für einen Teil des Tages betreut werden, sofern dies nicht im Rahmen des Kindergartens- oder Schulbetriebs erfolgt.

Die Kindergruppe wird von einer ausgebildeten Kindergruppenbetreuerin beziehungsweise einem ausgebildeten Kindergruppenbetreuer geführt und darf höchstens 14 gleichzeitig betreute Tageskinder umfassen. Größe, Ausstattung und Einrichtung der Räumlichkeiten müssen auf das pädagogische Konzept, das Alter und die Bedürfnisse der Tageskinder ausgerichtet sein und die entsprechende Sicherheit aufweisen.

Für den Betrieb einer Kindergruppe ist eine Bewilligung durch die Magistratsabteilung 11 – Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Tageseltern

Tagesmütter und Tagesväter betreuen in der eigenen Familie – im Regelfall neben den eigenen Kindern – zu bestimmten Zeiten Kinder von Eltern, die aus beruflichen oder anderen Gründen diese Aufgabe nicht selbst wahrnehmen können. Dies setzt das Einverständnis aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen voraus.

Eltern von Tageskindern schätzen einerseits die Möglichkeit, Betreuungszeiten flexibel zu gestalten, andererseits die hohe Qualität der Betreuung durch die geringe Kinderanzahl. Die Kleingruppe von maximal fünf Kindern ist überschaubar.

Die Betreuung von Kindern im Rahmen des „verpflichtenden Kindergartenjahres“ ist grundsätzlich möglich. In der Regel wechseln die Tageskinder, sobald sie das entsprechende Alter erreicht haben, aber in eine Kindergruppe oder einen Kindergarten.

Tagesmütter und Tagesväter arbeiten auf Basis einer Tagesbetreuungsbewilligung, die bei Vorliegen aller rechtlichen, sozialen und räumlichen Voraussetzungen erteilt wird. Die Qualität der Betreuung ist durch eine solide Grundausbildung und regelmäßige Fortbildung gesichert. Die MAG ELF kontrolliert regelmäßig die Lebens- und Wohnverhältnisse.

Das Platzangebot

Von 2009 bis 2014 wurde das Angebot an elementaren Bildungs- und Betreuungsplätzen für Kinder in Wien um mehr als 17.500 Plätze ausgebaut.

Ausgehend von knapp 83.000 bewilligten Plätzen im Jahr 2009 ist deren Zahl nunmehr auf über 100.500 angewachsen, das entspricht einer Steigerung um über 21%.

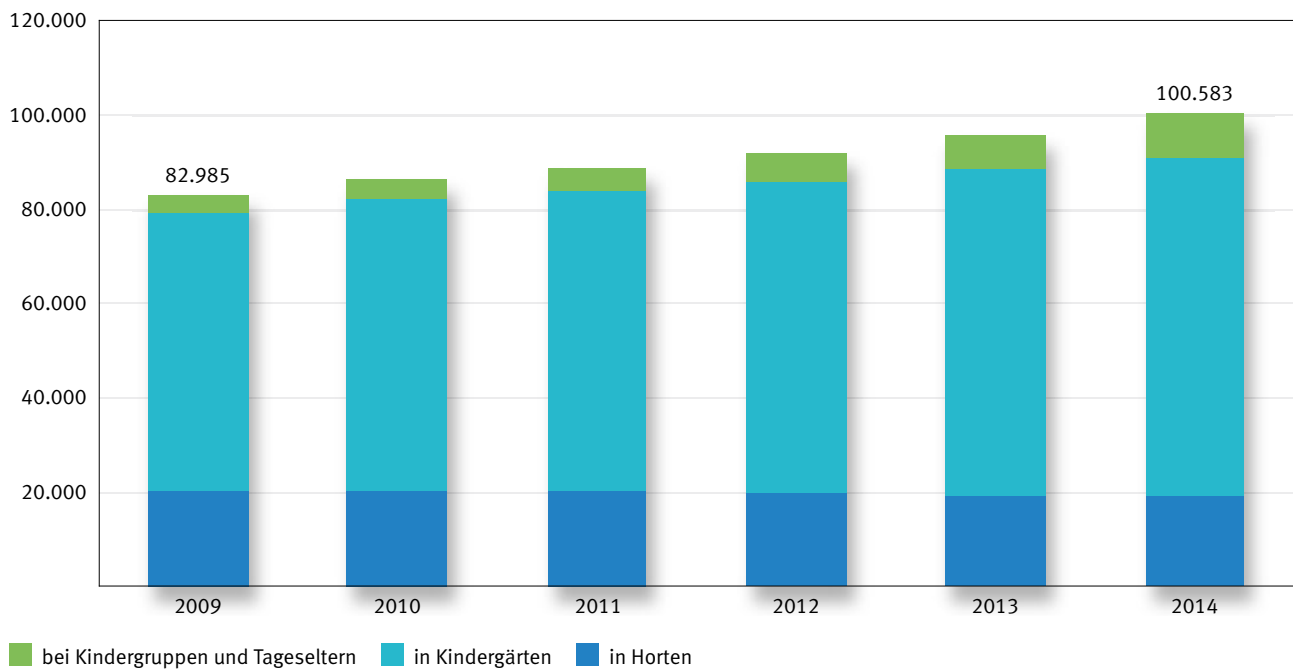
... nach der Betreuungsform

13.000 neue Bildungs- und Betreuungsplätze entstanden in Kindergärten, weitere 5.000 in den Kindergruppen, lediglich die Zahl der Hortplätze sank geringfügig.

Der Kindergartenbereich beinhaltet das Segment mit dem größten absoluten Zuwachs: die Familiengruppen wuchsen um 7.000 neue Plätze. Rund 4.100 Bildungs- und Betreuungsplätze entstanden in den Kleinkindergruppen und weitere 2.400 in Kindergartengruppen.

Im Zeitraum 2009–2014 abgenommen hat lediglich die Zahl der Betreuungsplätze für 6 bis 10-jährige Kinder. Die Hortplätze verringerten sich um rund 1.000, denn der Zuwachs an Betreuungsplätzen für Kinder im Volksschulalter findet sich seit einigen Jahren im Bereich der ganztägigen Schulformen: beim Ausbau von z. B. Ganztagesesschulen oder Campusschulen.

Bewilligte Kinderbetreuungsplätze in Wien, 2009–2014

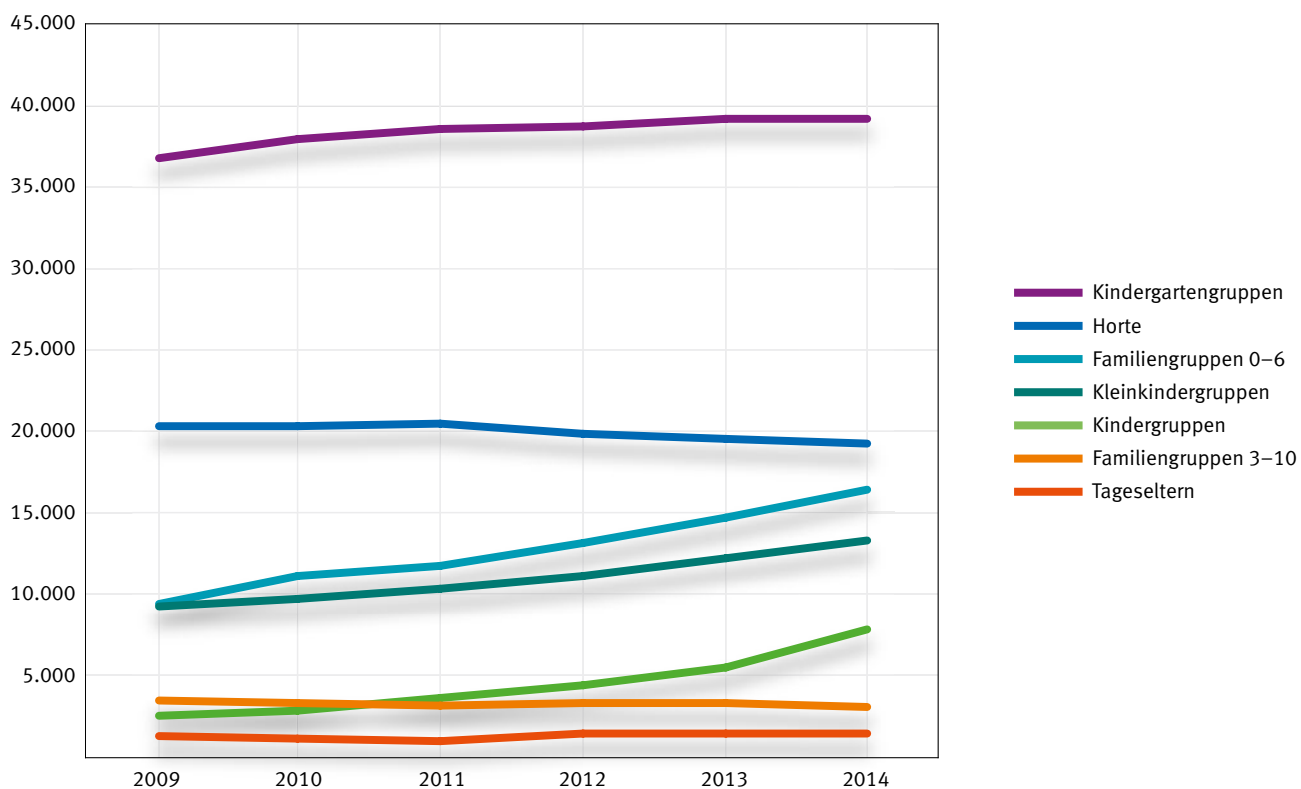


Entwicklung der Bildungs- und Betreuungsplätze nach der Betreuungsform, 2009–2014

Jahr	Gesamt	Kleinkindergruppen	Kindertagesgruppen	Familiengruppen 0–6	Familiengruppen 3–10	Horte	Tageseltern	Kindergruppen
2009	82.985	9.195	36.742	9.350	3.538	20.347	1.283	2.530
2010	86.432	9.775	37.839	11.111	3.383	20.278	1.200	2.846
2011	88.946	10.371	38.455	11.761	3.260	20.417	964	3.718
2012	91.970	11.076	38.655	13.149	3.290	19.924	1.435	4.441
2013	95.870	12.166	39.192	14.644	3.288	19.542	1.528	5.510
2014	100.583	13.366	39.137	16.364	3.110	19.252	1.548	7.806
2009/14 Veränderung absolut	+17.598	+4.171	+2.395	+7.014	-428	-1.095	+265	+5.276
2009/14 Veränderung relativ	+21,2%	+45,4%	+6,5%	+75,0%	-12,1%	-5,4%	+20,7%	+208,5%

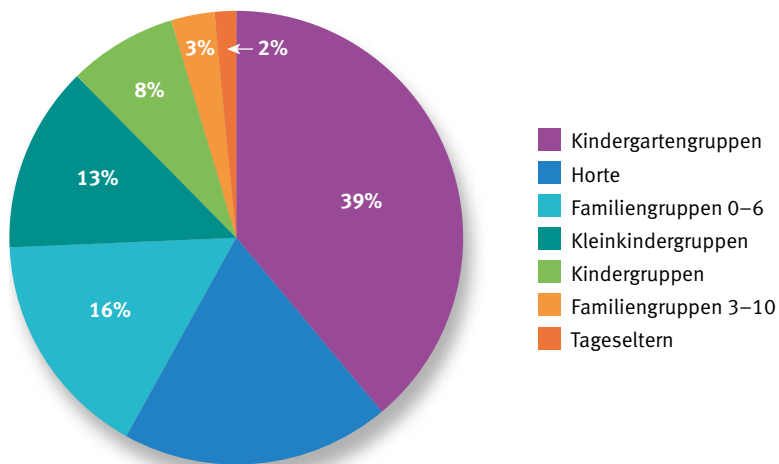
Quelle: MAG ELF; Berechnung MA 23.

Absolute Entwicklung der Bildungs- und Betreuungsplätze nach der Betreuungsform, 2009–2014



Quelle: MAG ELF.

Verteilung des Platzangebotes nach der Betreuungsform, 2014



Quelle: MAG ELF.

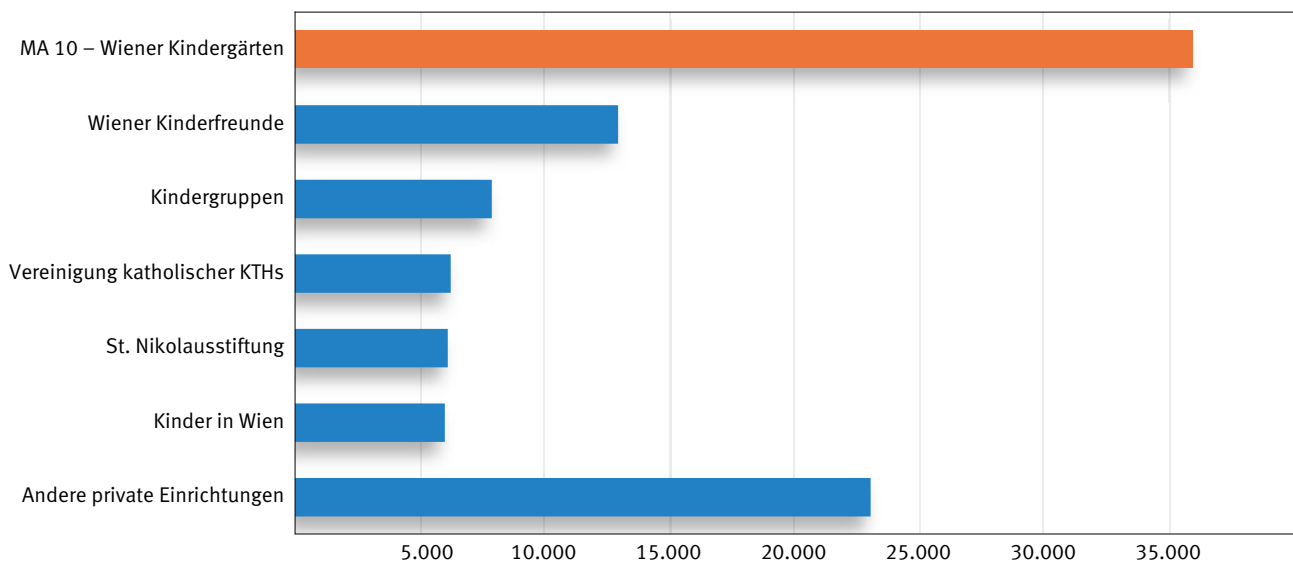
Mit zwei Fünftel finden sich die meisten Bildungs- und Betreuungsplätze in Kindergartengruppen, ein weiteres Fünftel in Horten. Die restlichen zwei Fünftel der Plätze verteilen sich auf Familiengruppen, Kleinkinderguppen, Kindergruppen und Tageseltern.

... nach Trägerorganisationen

Der größte Anteil der rund 100.500 Bildungs- und Betreuungsplätze wird von der Stadt Wien durch die Magistrats-

abteilung 10 – Wiener Kindergärten bereitgestellt. Die Anbieter aller übrigen Plätze sind private Organisationen und verschiedene Vereine. Zweitgrößte Trägerorganisation sind die „Wiener Kinderfreunde“, gefolgt von der „Vereinigung katholischer Kindertagesheime (KKTH)“, der „St. Nikolausstiftung“ und von „Kindern in Wien (KIWI)“. Die weiteren privaten Vereine und Institutionen bieten zusammen etwa ein Viertel der Plätze für die frühkindliche Bildung und Betreuung an.

Platzangebot in institutionellen elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen Wiens nach Trägerorganisationen, 2014



Quelle: MAG ELF.

... nach Altersgruppen

Kinder unter 3 Jahren sind Kleinkinder im Alter von 0 bis 2 Jahren, beziehungsweise Kinder, die im aktuellen Betreuungsjahr den dritten Geburtstag feiern. Plätze für Kinder in dieser Altersgruppe stehen in Kleinkindergruppen, Familiengruppen für 0 bis 6-Jährige sowie Kindergruppen und bei Tageseltern zur Verfügung.

Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht sind Kindergartenkinder im Alter von 3 bis 5 Jahren, beziehungsweise Kinder, die im aktuellen Betreuungsjahr den sechsten Geburtstag feiern (verpflichtendes Kindergartenjahr). Plätze für Kinder in dieser Altersgruppe stehen in Kindergartengruppen, Familiengruppen für 0 bis 6-Jährige, Familiengruppen für 3 bis 10-Jährige sowie Kindergruppen und bei Tageseltern zur Verfügung.

Plätze für Kinder mit Beginn der Schulpflicht (Schulkinder bis zu 10 Jahren) stehen in Horten, Familiengruppen für 3 bis 10-Jährige sowie Kindergruppen und bei Tageseltern zur Verfügung.

Das Platzangebot wuchs in den Jahren 2009 bis 2014 sowohl für Kleinkinder als auch für Kindergartenkinder absolut um jeweils knapp 9.400 Plätze. In Relation zum jeweiligen Ausgangswert des Jahres 2009 bedeutet das für den Bereich der 3 bis 5-Jährigen einen Anstieg um 20%, für jenen der 0 bis unter 3-Jährigen aber einen Zuwachs von 64% (jeweils inklusive Tageseltern und Kindergruppen).

Die Zahl der klassischen Nachmittagsbetreuungsplätze für Kinder im Grundschulalter ist leicht gesunken. Dem Rückgang in den Horten steht allerdings eine positive Entwicklung in den ganztägig geführten Schulen gegenüber (siehe „Ganztägige Betreuung von Schulkindern“ auf Seite 38).

Entwicklung des Platzangebotes nach Altersgruppen, 2009–2014

Jahr	Gesamt	Platzangebot* für		
		Kleinkinder 0 bis unter 3-Jährige**	Kindergartenkinder 3 bis 5-Jährige	Schulkinder*** 6 bis 10-Jährige
2009	82.985	14.728	47.202	21.055
2010	86.432	15.978	49.499	20.955
2011	88.946	17.014	50.863	21.069
2012	91.970	18.967	52.421	20.582
2013	95.870	21.173	54.498	20.200
2014	100.583	24.111	56.598	19.874
2009/14 Veränderung absolut	+17.598	+9.383	+9.395	-1.181
2009/14 Veränderung relativ	+21,2%	+63,7%	+19,9%	-5,6%

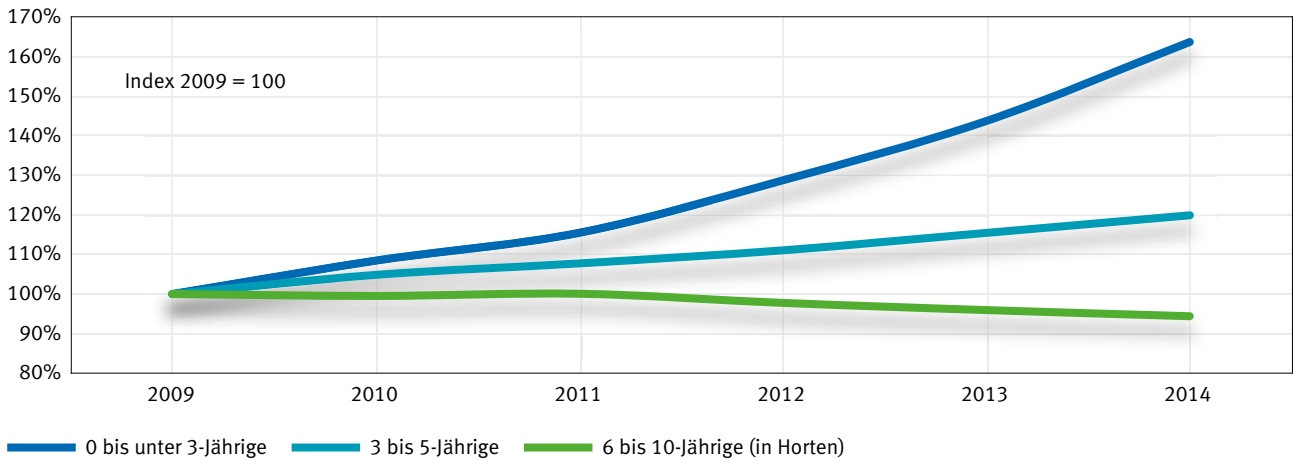
Quelle: MAG ELF; Berechnung MA 23.

* Inkl. Tageseltern und Kindergruppen.

** Gleichlautende Bezeichnung für „0 bis 2-jährige“ Kinder.

*** In Horten und zu einem geringen Teil in Familiengruppen für 3 bis 10-Jährige.

Entwicklung des Platzangebotes für die verschiedenen Altersgruppen in allen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (inkl. Tageseltern und Kindergruppen)



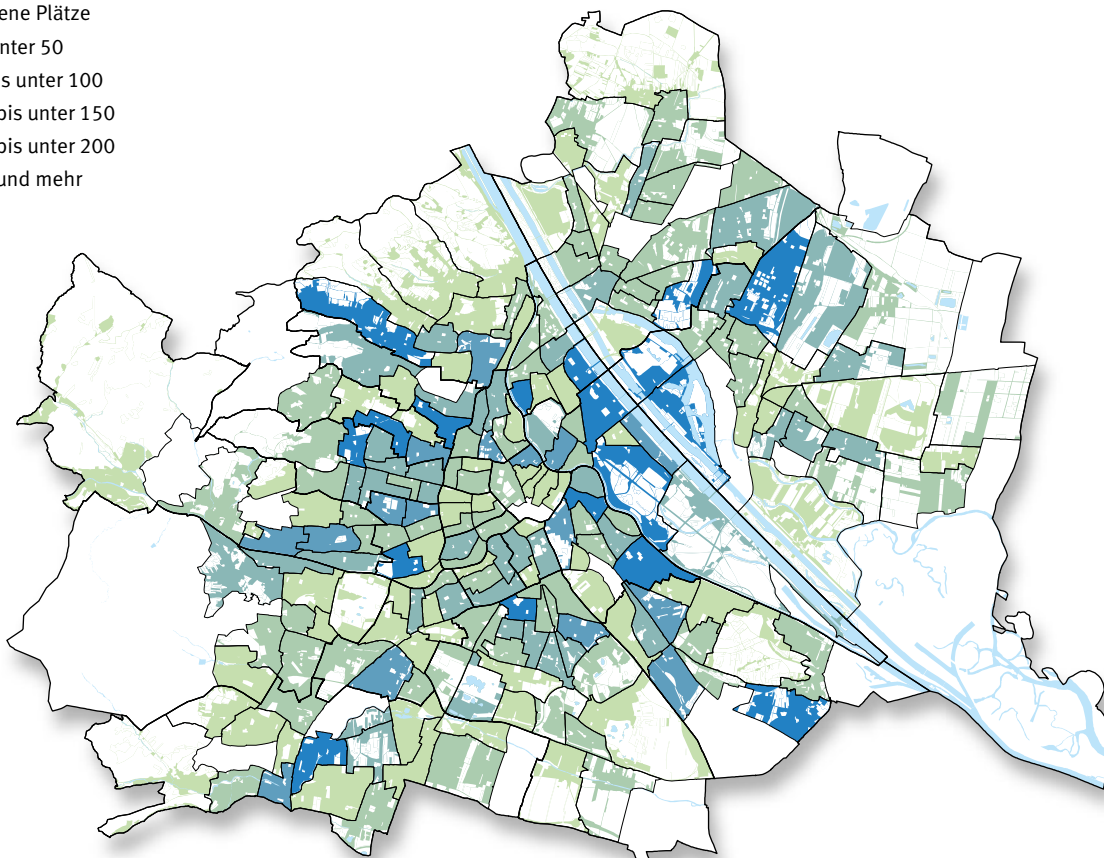
Quelle: MAG ELF; Berechnung MA 23.

Absolutes Platzangebot nach dem Zählbezirk, 2014

0 bis unter 3-jährige Kinder

Angebotene Plätze

- Bis unter 50
- 50 bis unter 100
- 100 bis unter 150
- 150 bis unter 200
- 200 und mehr



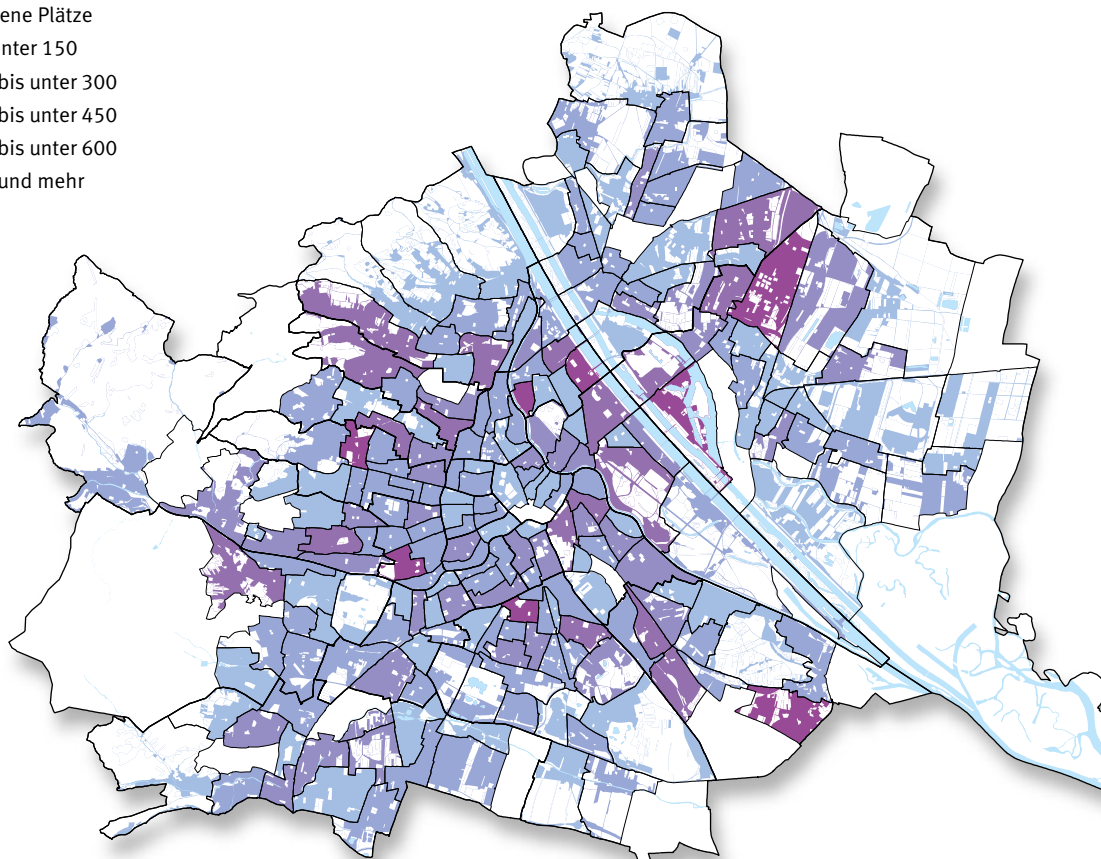
Quelle: MAG ELF; Berechnung MA 23.

Absolutes Platzangebot nach dem Zählbezirk, 2014

3 bis 5-jährige Kinder

Angebotene Plätze

- Bis unter 150
- 150 bis unter 300
- 300 bis unter 450
- 450 bis unter 600
- 600 und mehr



Quelle: MAG ELF; Berechnung MA 23.

Versorgungsquoten – Barcelona-Ziele erreicht

Die Barcelona-Ziele der EU definieren, dass für mindestens 90% der Kinder zwischen drei Jahren und dem Schulpflichtalter und für mindestens 33% der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze vorhanden sein sollen. Sie waren vom Europäischen Rat im Jahr 2002 gegenüber den Mitgliedstaaten eingefordert worden und sind ein zentraler Bestandteil der europäischen Wachstums- und Beschäftigungsstrategie, die insbesondere zu mehr Gleichheit zwischen Männern und Frauen führen soll.

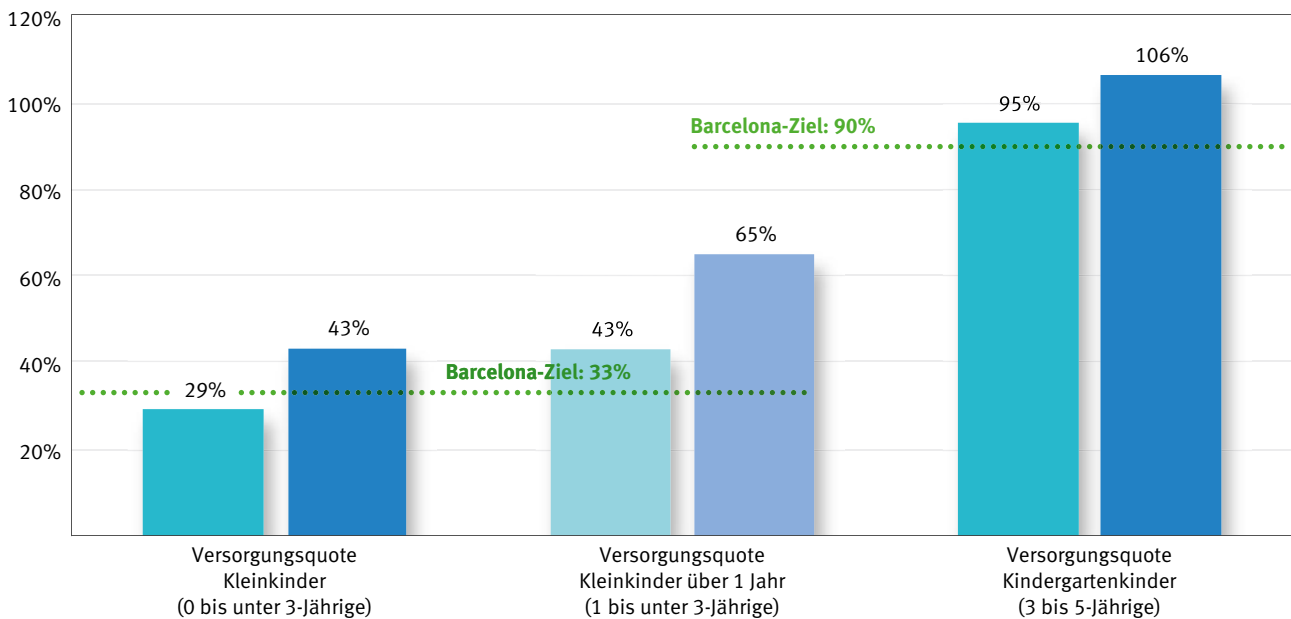
Die Stadt Wien hat umgehend reagiert und den Ausbau von qualitativ hochwertigen elementaren Bildungs- und Betreuungsplätzen weiter intensiviert. Trotz des starken Bevölkerungszuwachses und daraus resultierend einem deutlichen Anstieg der Kinder im Vorschulalter konnte Wien schon vor ei-

nigen Jahren – als einziges österreichisches Bundesland – die Barcelona-Ziele für die Kinderbetreuung erfüllen.

Die erfolgreichen Ausbaubemühungen werden auch in Zukunft weitergeführt, da der Bedarf an elementaren Bildungs- und Betreuungsplätzen – angetrieben durch das starke Wachstum der Stadt, das verpflichtende Kindergartenjahr und den beitragsfreien Kindergarten in Wien – nach wie vor stark ansteigt.

Mittlerweile geht das Angebot an bewilligten Bildungs- und Betreuungsplätzen in Wien weit über die Anforderungen des Barcelona-Ziels hinaus. Für Kindergartenkinder im Alter von 3 bis 5 Jahren hat Wien aktuell eine Versorgungsquote von 106% erreicht (mehr Plätze als Kinder), für Kleinkinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren eine Versorgungsquote von 43%. Unter Herausrechnung der unter einjährigen Kinder beträgt die Versorgungsquote für Kleinkinder von 1 bis unter 3 Jahren 65%.

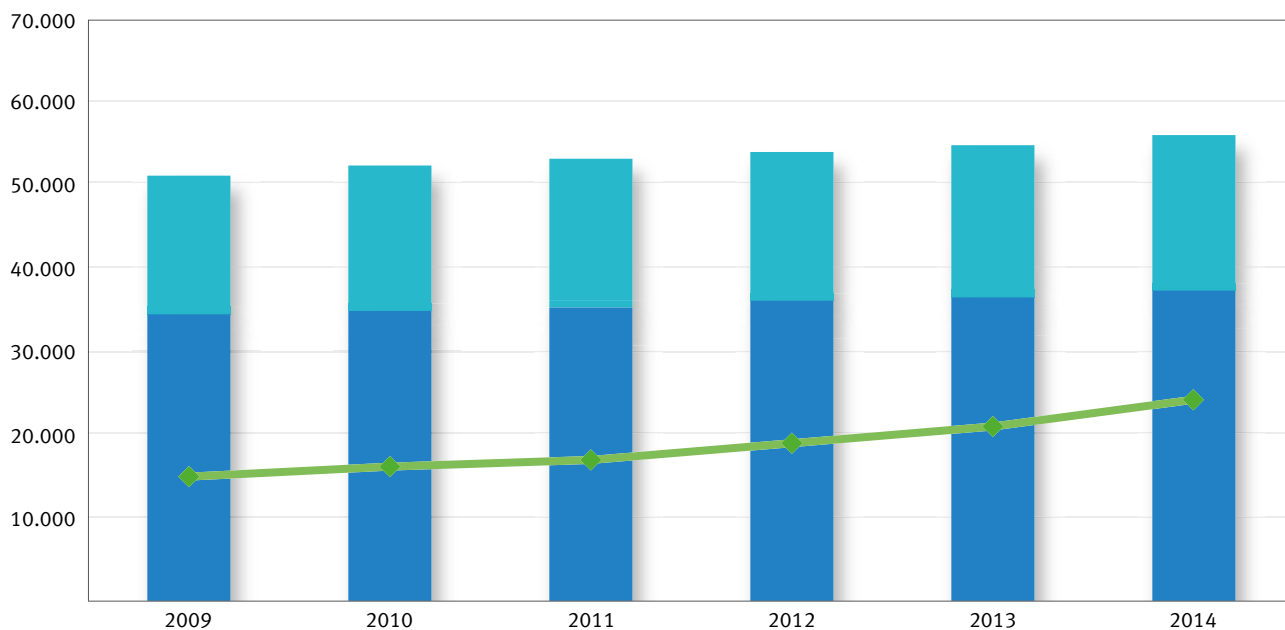
Versorgungsquoten 2009 und 2014, Barcelona-Ziele



■ 2009 ■ 2014

Quelle: MAG ELF; MA 23, Wiener Bevölkerungsregister.

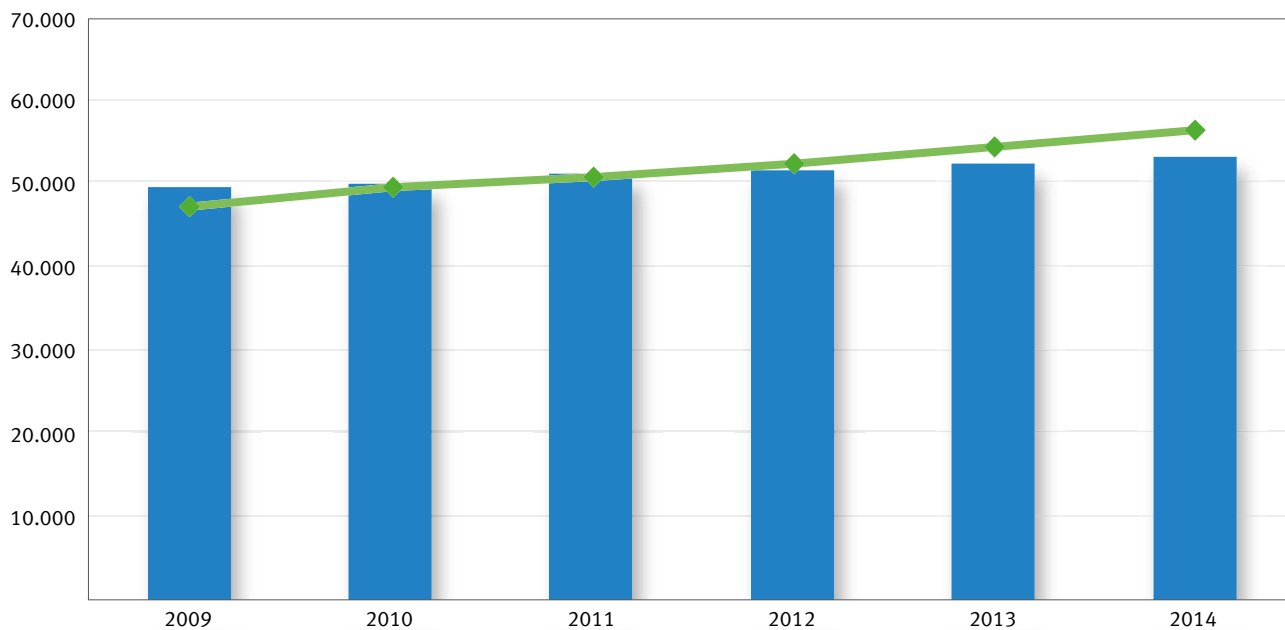
Anzahl der Kinder unter 3 Jahren und bewilligte Bildungs- und Betreuungsplätze



■ 1 bis unter 3-jährige Kleinkinder ■ Kleinkinder unter 1 Jahr —●— Betreuungsplätze für 0 bis unter 3-jährige Kinder

Quelle: MAG ELF; MA 23, Wiener Bevölkerungsregister.

Anzahl der Kinder von 3 bis 5 Jahren und bewilligte Bildungs- und Betreuungsplätze



■ 3 bis 5-jährige Kinder —●— Betreuungsplätze für 3 bis 5-jährige Kinder

Quelle: MAG ELF; MA 23, Wiener Bevölkerungsregister.

Zukünftige Entwicklungen

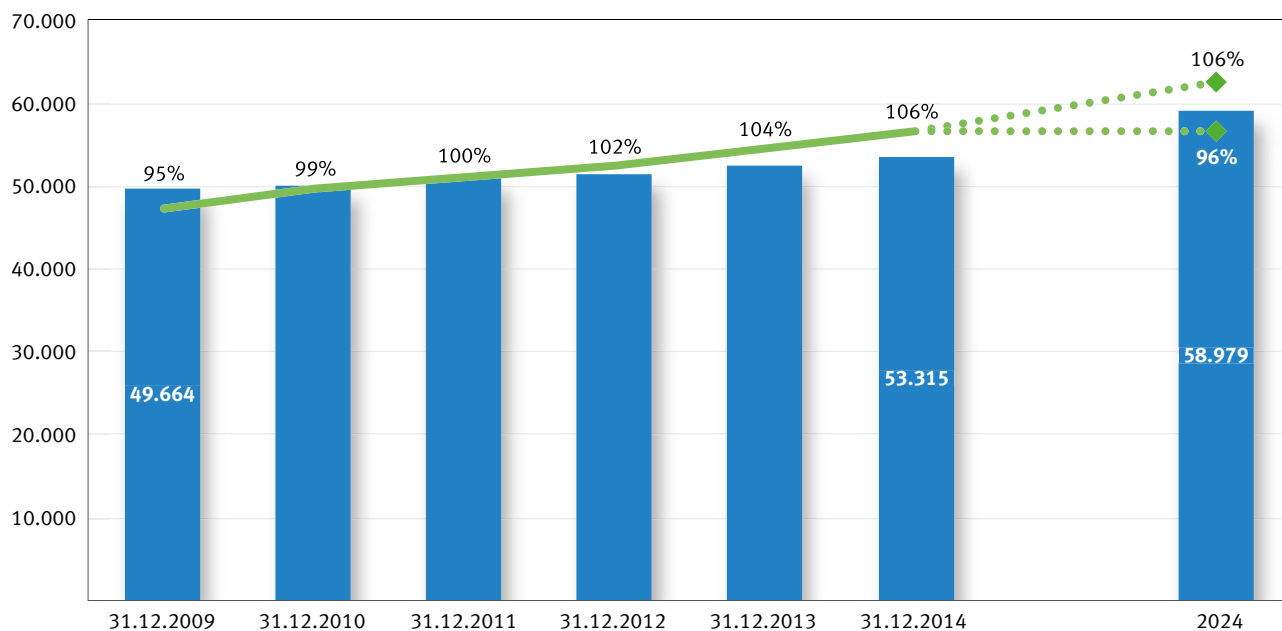
Wien wächst und der Bedarf an Kindergartenplätzen steigt. Die 2014 in der MA 23 durchgeführte Bevölkerungsprognose errechnete bis zum Jahr 2024 einen Zuwachs von über 9.000 kleinen Wienerinnen und Wienern. Damit verändert sich in der kommenden Dekade auch der Bedarf an qualitativ hochwertigen elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.

Laut Prognose steigt die Zahl der Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren von derzeit rund 53.000 auf knapp 59.000 Kinder an. Im Jahr 2014 gab es 56.598 bewilligte Bildungs- und Be-

treuungsplätze für 3 bis 5-jährige Kinder in den Einrichtungen Wiens, das entspricht einer Versorgungsquote von 106%.

- Möchte man die Versorgungsquote auch im Jahr 2024 bei den derzeit erreichten 106% halten, so muss das Platzangebot in den kommenden zehn Jahren insgesamt um etwa 6.000 auf 62.500 anwachsen. Das entspricht einem Zuwachs von rund 10%.
- Werden im selben Zeitfenster keine zusätzlichen Plätze geschaffen, so sinkt die Versorgungsquote von derzeit 106% auf 96% im Jahr 2024.

Altersgruppe der 3 bis 5-jährigen Kinder und deren Versorgungsquote 2009–2014, Prognose 2024



■ 3 bis 5-jährige Kinder in Wien —●— Versorgungsquote

Quelle: MAG ELF; MA 23, Wiener Bevölkerungsregister, Wien Prognose 2014.

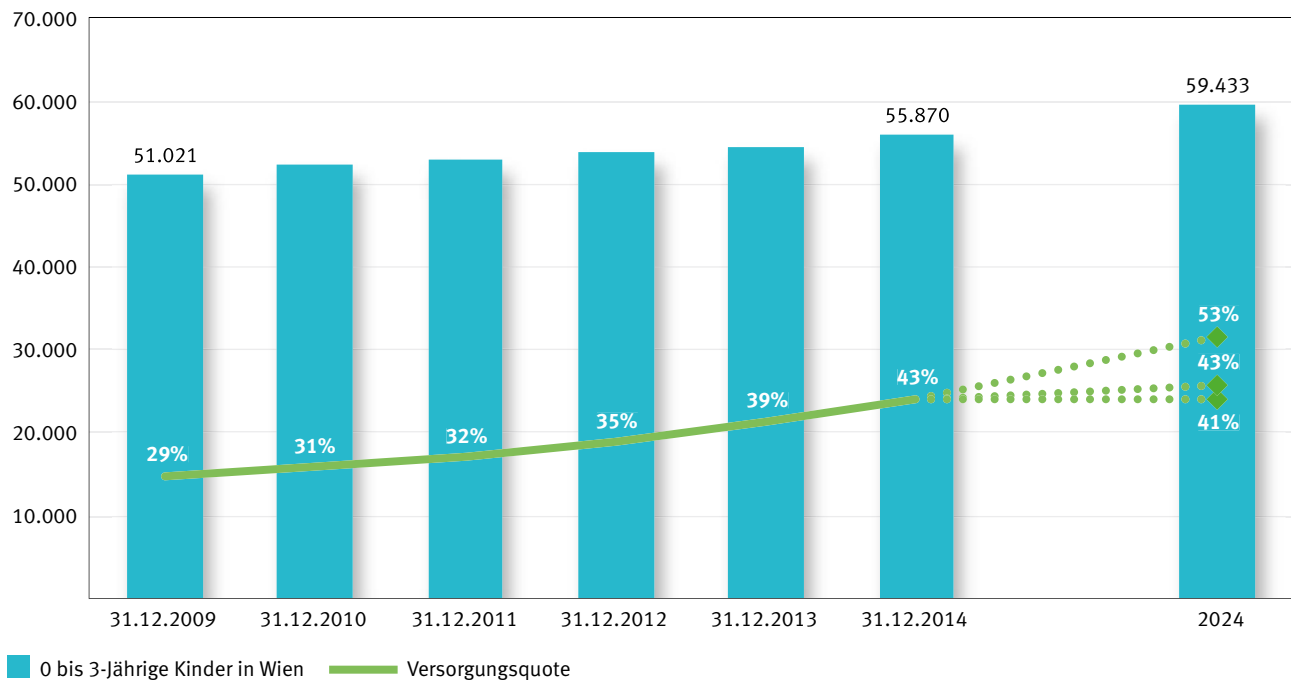
Für die Altersgruppe der 0 bis unter 3-jährigen Kinder wird in der kommenden Dekade ein Anwachsen um 3.500 auf 59.500 Kinder prognostiziert. Die derzeitige Versorgungsquote beträgt – nach einem raschen Anstieg um 14 Prozentpunkte in den vergangenen fünf Jahren – mittlerweile 43%. Es ist davon auszugehen, dass über den absoluten Bevölkerungszuwachs hinaus auch der Anteil jener Kinder wächst, die das Angebot an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Wien in Anspruch nehmen.

- Ein Konstanthalten der Versorgungsquote auf dem derzeitigen Niveau von 43% verlangt bis 2024 einen Zuwachs

von 1.500 Bildungs- und Betreuungsplätzen auf insgesamt 25.500.

- Werden zu den jetzt vorhandenen 24.000 keine neuen Plätze geschaffen, sinkt die Versorgungsquote von derzeit 43% auf 41% im Jahr 2024 ab.
- Strebt man hingegen eine Erhöhung der Versorgungsquote um beispielsweise um 10 Prozentpunkte auf 53% an, so müssten bis zum Jahr 2024 insgesamt rund 7.500 Bildungs- und Betreuungsplätze mehr zur Verfügung stehen. Die Gesamtzahl würde sich damit auf 31.500 erhöhen.

Altersgruppe der 0 bis unter 3-jährigen Kinder und deren Versorgungsquote 2009–2014, Prognose 2024



Quelle: MAG ELF; MA 23, Wiener Bevölkerungsregister, Wien Prognose 2014.

Qualitätssicherung

Um qualitätsvolle elementare Bildung und Betreuung anbieten zu können, wird bereits bei der Errichtung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen auf gute räumliche Strukturen geachtet. Die Begleitung bei der Errichtung und die laufenden Kontrollen tragen wesentlich dazu bei, dass in allen Einrichtungen in Wien ein Qualitätsstandard sichergestellt ist, der den gesellschaftlichen Entwicklungen und den modernen pädagogischen Prinzipien – wie individuelle Förderung, Arbeiten in unterschiedlichen Gruppengrößen sowie selbstorganisiertes und offenes Lernen – entspricht. Durch altersadäquate Ausstattung der Räume, die den heutigen Bedürfnissen der Kinder angepasst ist, werden die bestmöglichen Betreuungs- und Förderbedingungen geschaffen.

Augenmerk wird dabei auch auf die Sicherheit der Kinder (zum Beispiel Vermeidung von Unfällen, Einhaltung der Brandschutzrichtlinien), die Gesundheit (zum Beispiel Aufenthalt an der frischen Luft, gesunde Ernährung, Bewegung und medizinische Maßnahmen) und Hygiene (zum Beispiel Küchenhygiene) gelegt.

Die MAG ELF weist Betreiber von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen stets darauf hin, wie wichtig gutes Beschwerdemanagement und Transparenz in der Elternarbeit sind. Kommt es an einem Standort doch zu Beschwerden oder Mängeln, wird durch sofortige Erhebung des Sachverhalts und

Anordnung entsprechender Maßnahmen die Sicherheit der Kinder gewährleistet.

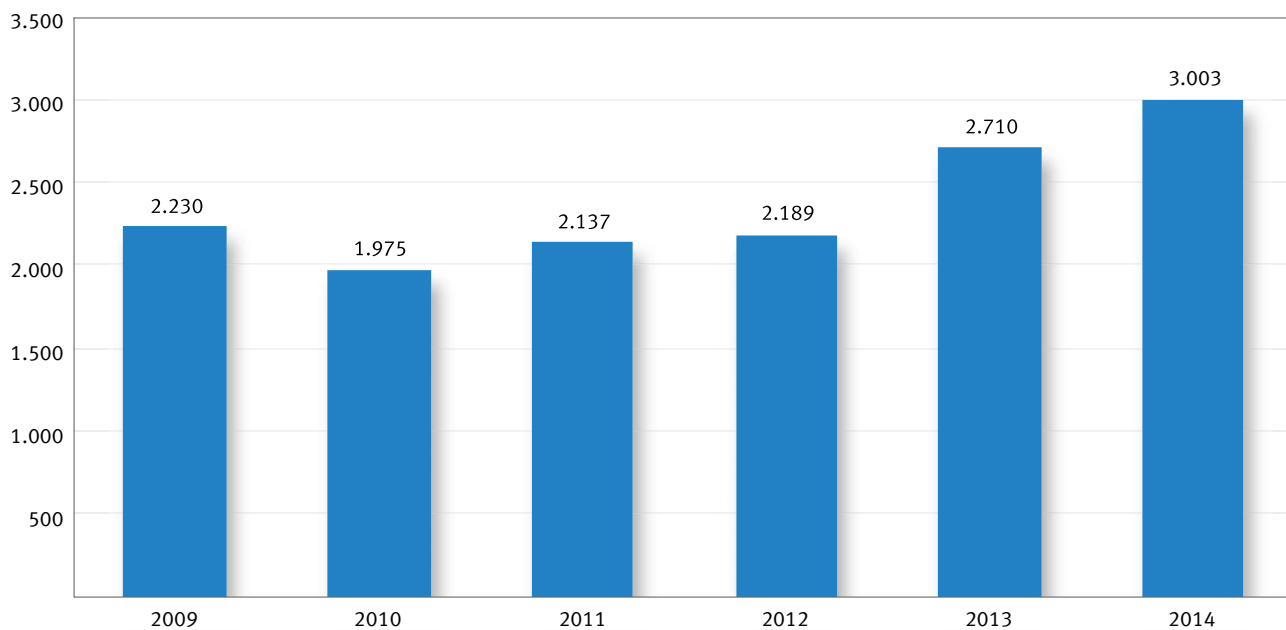
Durch laufende Aus- und Weiterbildung des Personals wird die Professionalität in der Bildung und Betreuung von Kindern ständig den aktuellen Richtlinien angepasst.

Unangemeldete Qualitätskontrollen ermöglichen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MAG ELF einen guten Ein- und Überblick über die tatsächlichen Bedingungen in der Bildungseinrichtung. Das Erleben des Alltags in der Gruppe ermöglicht die Kontrolle über die Umsetzung des pädagogischen Konzepts inklusive Bildungsplan und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Bei Bedarf wird fachliche Unterstützung angeboten.

Kinder sollen in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen einen Ort vorfinden, wo durch Begegnung mit Verschiedenartigkeit die Voraussetzung geschaffen wird, sich mit vielfältigen Lebenskonzepten auseinanderzusetzen und wo sie die Möglichkeit haben, sich kontinuierlich zu entwickeln, Erfahrungen zu sammeln, Kompetenzen zu erlangen und ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert zu werden.

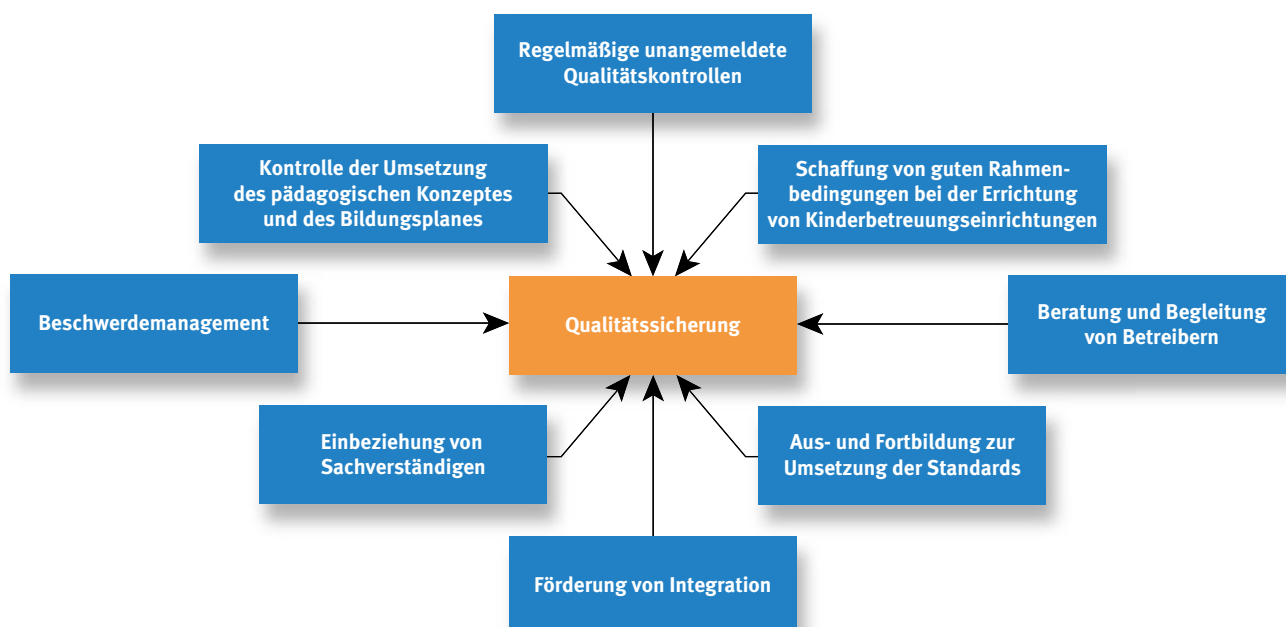
Die Kontrollorgane der MAG ELF statteten im Jahr 2014 den Kinderbetreuungseinrichtungen rund 3.000 unangemeldete Besuche ab. Bei diesen Qualitätskontrollen wird neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben auch die Umsetzung des pädagogischen Konzepts vor Ort überprüft.

Anzahl der unangemeldeten Qualitätskontrollen in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen durch die MAG ELF, 2009 bis 2014



Quelle: MAG ELF.

Organisation der Qualitätskontrolle



Quelle: MAG ELF.

Plätze in der elementaren Bildung und Betreuung

